

# **Wort zum Wochenende**

(Beitrag der ACK Baden-Baden im Badischen Tagblatt)

**Samstag, 10. Juni 2023**

## **„Die Frage nach Gott wachhalten“**

Die zweite Jahreshälfte mag sich ein wenig wie eine Durststrecke im Kirchenjahr anfühlen. Die großen Kirchenfeste sind mit Pfingsten erstmal wieder vorbei, die Katholiken haben vorgestern noch Fronleichnam gefeiert. Die geprägten Zeiten Advent und Fastenzeit und auch die Feste haben uns an die großen Heilszusagen des christlichen Glaubens erinnert und diese feiern lassen. So helfen die kirchlichen Feste, unseren Glauben und unsere Beziehung zu Gott lebendig zu halten. Aber was tun wir dann jetzt, wo die Feiertage eben erstmal vorüber sind?

Einer unserer früheren Pfarrer formulierte einmal treffend in einer Predigt: „Die wichtigste Aufgabe der Kirche ist, die Frage nach Gott wachzuhalten“. Kurz und knapp, prägnant und sicher wahr: Eine Kirche, die die Frage nach Gott nicht immer wieder unter die Menschen bringt, hat ihren Auftrag verfehlt. Mich hat diese Aussage seither immer wieder beschäftigt. Neuerdings frage ich mich: Wer oder was ist eigentlich Kirche, wessen Aufgabe ist das also? Und: Was bedeutet „die Frage nach Gott zu stellen“?

Es wäre zu kurz, diese Aufgabe Klerikern oder nur den hauptberuflich oder den ehrenamtlich Tätigen in unseren Kirchen zu überlassen. Es läuft darauf hinaus, dass jede und jeder Gläubige die Frage nach Gott bei sich selbst wachhält. Letztlich bedeutet es nämlich, den eigenen Glauben zu nähren und eine lebendige Beziehung zu Gott zu pflegen. Für das „wie“ bleibt dabei eine weite Interpretation – ob durch Gebet, durch Zeiten oder Übungen der Stille oder der Dankbarkeit, im bewussten Genießen der Natur oder lieber Menschen, im Betrachten der Ereignisse des Tages und auf vielfältige andere Weise. Selbst unsere Zweifel sind eine Art, die Frage nach Gott wachzuhalten und allemal besser, als so zu tun, als hätte man alles von Gott verstanden, oder Gott als irrelevant für das eigene Leben zu erklären.

„Die wichtigste Aufgabe der Kirche ist, die Frage nach Gott wach zu halten“. Vielleicht hilft dieser prägnante Satz, sich im kommenden Halbjahr immer wieder daran zu erinnern: Die wichtigste Aufgabe auch in meinem Leben ist, die Frage nach Gott wachzuhalten. Wenn das nicht sogar eine Art und Weise wäre, dass dadurch die Welt ein klein wenig besser würde ...

Wolfgang Neiß

(Diakon, kath. Seelsorgeeinheit Baden-Baden-Rebland)